

Zum Gedenken : Klaus Russi-Cereghetti : † 26. Februar 1988

Autor(en): **JPW**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

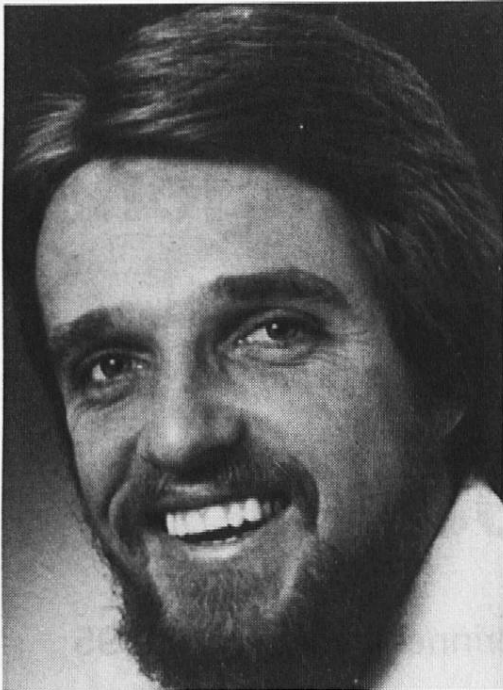
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

Zum Gedenken



† 26. Februar 1988



Klaus Russi-Cereghetti

Gedanken der Trauer, aber auch der Erinnerung an gemeinsam verbrachte Stunden im Familien- und Freundeskreis erfüllen einen, wenn man Abschied nehmen muss von einem Kollegen, der sowohl beruflich wie auch privat die gleiche Sprache pflegte. Am 26. Februar 1988 verunglückte Klaus bei der Ausübung seines geliebten Skisportes in Pradaschier. Eine Lawine riss den Vater von drei kleinen Kindern aus der Mitte seiner Familie in den Tod. Besonders bei seinen Kin-

dern (8, 6, 1½ Jahre) sowie seiner Frau hinterlässt er eine grosse Lücke, denn seine Freizeit gehörte der Familie.

Klaus wurde als dritter Sohn des Domenic und der Pia Russi-Tresch in Viano geboren. Die Primarschule besuchte er in Campocologno. Nachdem die Familie nach Chur umgezogen war, absolvierte er die Sekundar- und die Kantonsschule hier. Sein erstes Studium als Verkehrsingenieur schloss er an der ETH Zürich ab. Die zwei Jahre Ingenieurarbeit in Genf sagten ihm nicht in allen Bereichen zu. Lehrerstellvertretungen in Chur und vor allem eine in Grabs zeigten Klaus wohl, welches «sein» Beruf werden könnte. Sein zweites Studium als Sekundarlehrer Phil. II beendete er 1977. Im gleichen Jahr begann er im Quaderschulhaus in Chur zu unterrichten. Zwei Jahre später wechselte er ins neue Sekundarschulhaus Giacometti, wo der Verstorbene bis anhin tätig war.

Klaus war als Lehrer stets dynamisch, diskussionsfreudig, hilfsbereit, aber auch streng, diszipliniert, genau

und offen gegenüber allem und allen. Jeder im Schulhaus wird sein kameradschaftliches und aktives Wesen vermissen. Immer wieder wird der Einzelne durch dieses oder jenes an Klaus erinnert, wobei die Gedanken dann automatisch in die Vergangenheit zurückschweifen.

Alle, die Klaus gekannt haben, verloren in ihm nicht nur einen Kollegen, sondern auch einen guten Freund. Wir wünschen seiner Familie, besonders aber seiner Frau Miranda mit den Kindern Loris, Marco und Michelle viel Kraft und Geduld, um diesen Schicksalsschlag zu ertragen. *JPW*



Paulin Sonder

Am 17. April verbreitete sich die Kunde, Lehrer Paulin Sonder von Salouf sei unerwartet gestorben. Wir waren ihm noch vor wenigen Tagen begegnet, und er hatte uns scherzend vom

Leben eines pensionierten Lehrers erzählt. Wir gewannen dabei den Eindruck, Kollege Paulin geniesse im Kreise seiner Familie «die Pension» und sei wie immer geistig frisch und guter Dinge. Wohl aus diesem Grunde bedeutete sein plötzlicher Hinschied Bestürzung und Trauer.

Paulin Sonder wurde am Josefstag 1914 in Salouf geboren. Nach dem Besuch der Primarschule in seiner Heimatgemeinde und der Sekundarschule in Tiefencastel trat er ins Lehrerseminar in Chur ein und verliess dieses 1934 als patentierter Lehrer. Im gleichen Jahr wurde er als Lehrer an der Gesamtschule in Mulegns gewählt. Die Lehr- und Wanderjahre in Mulegns müssen ihm gut gefallen haben, denn gerne erzählte er von jener Zeit bei den Gualsern in Surgot.

Im Jahre 1948 wechselte er von Mulegns nach Salouf. Hier unterrichtete er fast eine Generation und war, wie er im Spass zu sagen pflegte, fast Kaiser und Papst im Dorfe! – In dieser Zeit vermählte er sich mit Marioschla Janett. Aus dieser Ehe gingen eine Tochter und zwei Söhne hervor.

Als 1965 die Kreis-Realschule gegründet wurde, entschloss sich Paulin – inzwischen 50jährig geworden – die Stufe zu wechseln und sich der Ausbildung als Reallehrer zu unterziehen. – Wir vermuten, dass er diesen Stufenwechsel nie bereut hat, denn der Umgang mit Realschülern und ihren spezifischen schulischen und erzieherischen Problemen bedeutete für ihn